

Persönlichkeitsstörungen

Definition:

Im Gegensatz zur Mehrheit der jeweiligen Population (Normalität, Durchschnitt) zeigen sich in der Persönlichkeit deutliche Abweichungen.
Vorgänger des Begriffes: **Psychopathie** (K. Schneider), **Soziopathie** (Cleckly).

Diagnostische Kriterien:

- ✓ Unausgeglichenheit (Abweichungen) in den Einstellungen und im Verhalten in mehreren Funktionsbereichen (Wahrnehmung, Denken, Affektivität, Antrieb, Impulskontrolle, menschliche Kontakte);
- ✓ das abnorme Verhaltensmuster ist beharrlich und nicht auf Episoden der psychischen Krankheiten begrenzt;
- ✓ das abnorme Verhaltensmuster ist tief verwurzelt und in vielen persönlichen wie sozialen Situationen eindeutig unpassend (starre Reaktionen);
- ✓ Beginn in der Kindheit oder Jugend; dauerhafte Manifestation im Erwachsenenalter;
- ✓ deutliches subjektives Leiden;
- ✓ deutliche Einschränkungen der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit.

Klassifikation nach dem vorherrschenden Verhaltensmuster (Typen der Persönlichkeitsstörungen)

- ✓ extravagant (Sonderling): paranoid, schizoid;
- ✓ dramatisch, emotional: dissozial (antisozial), emotional instabil (impulsiv, border-line);
- ✓ ängstlich: anankastisch (zwanghaft), ängstlich (vermeidend, selbstunsicher), abhängig (asthenisch, dependent).

Paranoide Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ ein ausgeprägtes Misstrauen und eine starke Neigung, Erlebtes zu verdrehen, indem neutrale oder freundliche Handlungen als feindlich oder verächtlich missdeutet werden;
- ✓ übertriebene Empfindlichkeit gegen Zurückweisungen und Verletzungen;
- ✓ rigides, streitsüchtiges Beharren auf vermeintlich zustehenden Rechten;
- ✓ Vermeiden engerer Kontakte und Neigung zu pathologischer Eifersucht;
- ✓ Neigung dazu, Handlungen anderer als absichtlich demütigend oder bedrohlich zu interpretieren;
- ✓ Tendenz zu überhöhtem Selbstwertgefühl mit ständiger Selbstbezogenheit;
- ✓ eine falsche Vorstellung, ohne ausreichenden Grund von anderen ausgenutzt oder benachteiligt zu werden;
- ✓ oft aggressive und querulante Reaktionen.

Schizoide Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ Gleichgültigkeit gegenüber sozialen Beziehungen;
- ✓ eingeschränkte emotionale Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit;
- ✓ Anhedonie und emotionale Kühle;
- ✓ schwache Reaktion auf Lob und Kritik;
- ✓ wenig Interesse an sexuellen Erfahrungen;
- ✓ Mangel an engen, vertrauensvollen Beziehungen;
- ✓ deutliche Mängel im Erkennen und Befolgen gesellschaftlicher Regeln, exzentrisches Verhalten.

Dissoziale (antisoziale) Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ verantwortungsloses und antisoziales Verhalten (Missachtung von sozialen Normen, Regeln und Verpflichtungen);
- ✓ Auswirkungen im sozialen Bereich: fehlende Anpassung an die gesellschaftlichen Normen, somit wiederholtes Begehen strafbarer Handlungen;
- ✓ Unfähigkeit zum Erleben von Schuldbewusstsein und zum Lernen aus Erfahrung, besonders aus Bestrafung;
- ✓ Versagen in der Aufrechterhaltung langfristiger Beziehungen;

- ✓ geringe Frustrationstoleranz: niedrige Schwelle für aggressives, auch gewalttätiges Verhalten;
- ✓ Mangel der Empathie, Rücksichtslosigkeit anderen, nicht weniger aber auch sich selbst gegenüber;
- ✓ anhaltende Reizbarkeit;
- ✓ Beginn der Verhaltensstörung vor dem 15. Lebensjahr;
- ✓ freiwillige Wahl der Lebensform, an der man nicht ändern will;
- ✓ häufiger Alkohol- und Drogenkonsum.

Emotional instabile Persönlichkeitsstörungen

Wesentliche Merkmale:

- ✓ deutliche Tendenz, auf Impulse ohne Berücksichtigung der Konsequenzen zu reagieren;
- ✓ wechselnde launenhafte Stimmung;
- ✓ geringe Fähigkeit, vor auszuplanen;
- ✓ Ausbrüche mit intensivem Ärger und gewalttätigem, explosiblem Verhalten;
- ✓ wesentliche Charakterzüge sind emotionale Instabilität und mangelnde Impulskontrolle (Ausbrüche vor allem bei Kritik durch andere).

Borderline-Typ:

Wesentliche Merkmale:

- ✓ emotionale Instabilität;
- ✓ das eigene Selbstbild, Ziele, innere Präferenzen sind unklar und gestört;
- ✓ wiederholte emotionale Krisen mit Suiziddrohungen oder selbstschädigenden Handlungen.

Hysterionische (hysterische) Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ übermäßige Emotionalität und Verlangen nach Aufmerksamkeit;
- ✓ theatralisches Verhalten mit übertriebenem Ausdruck von Gefühlen;
- ✓ Suggestibilität, leichte Beeinflussbarkeit durch andere;
- ✓ Egozentrik, Selbstbezogenheit und fehlende Rücksicht auf andere;
- ✓ dauerndes Verlangen nach Anerkennung, erhöhte Kränkbarkeit;
- ✓ Verlangen nach aufregender Spannung und nach Aktivitäten, in denen die betroffene Person im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht;
- ✓ andauernd manipulatives Verhalten zur Befriedigung eigener Bedürfnisse.

Anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ Perfektionismus und Starrheit, sowohl im Denken als auch im Handeln;
- ✓ Unentschlossenheit, Zweifel und übermäßige Vorsicht als Ausdruck einer tiefen persönlichen Unsicherheit;
- ✓ übermäßige Gewissenhaftigkeit, unverhältnismäßige Leistungsbezogenheit unter Vernachlässigung von Vergnügen und zwischenmenschlichen Beziehungen;
- ✓ Pedanterie und Konventionalität mit eingeschränkter Fähigkeit zum Ausdruck warmer Gefühle;
- ✓ Andrängen unerwünschter Gedanken und Impulse;
- ✓ Bedürfnis nach frühzeitigem, detailliertem und unveränderbarem Vorausplanen aller Aktivitäten.

Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ andauernde und umfassende Gefühle von Anspannung und Besorgtheit, gewohnheitsmäßige Gefühle von Unsicherheit und Minderwertigkeit;
- ✓ andauernde Sehnsucht nach Zuneigung und Akzeptiertwerden;
- ✓ Überempfindlichkeit gegen Zurückweisung und Kritik;
- ✓ äußerst eingeschränkte persönliche Bindungen;
- ✓ Überbetonung potentieller Gefahren und Risiken alltäglicher Situationen;
- ✓ eingeschränkter Lebensstiel wegen des Bedürfnisses nach Gewissheit und Geborgenheit.

Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung

Wesentliche Merkmale:

- ✓ Überlassung der Verantwortung für wichtige Bereiche des eigenen Lebens an andere; Unterordnung eigener Bedürfnisse unter die anderer Personen, zu denen eine Abhängigkeit besteht;
- ✓ Selbstwahrnehmung als hilflos, inkompetent und schwach;
- ✓ häufige Ängste vor Verlassenwerden und ständiges Bedürfnis, sich des Gegenteils zu vergewissern;
- ✓ Erleben von innerer Zerstörtheit und Hilflosigkeit bei der Beendigung einer eigenen Beziehung;
- ✓ bei Missgeschick eine starke Neigung, die Verantwortung anderen zuzuschieben.

Die folgenden Persönlichkeitsgruppen sind den schon erwähnten Formen zugeordnet (z. B. die narzisstische der paranoiden).

Narzisstische Persönlichkeitsstörung:

Wesentliche Merkmale:

- ✓ „Großartigkeit“ in Phantasie und Verhalten;
- ✓ Überempfindlichkeit gegen Beurteilung durch andere;
- ✓ Mangel an Einfühlungsvermögen;
- ✓ oft äußerst instabiles Selbstwertgefühl.

Passiv-aggressive Persönlichkeitsstörung:

- ✓ indirekter passiver Widerstand gegen Anforderungen;
- ✓ der Widerstand drückt sich in Bockigkeit, absichtlich herbeigeführter Ineffizienz und Vergesslichkeit aus.

Erregbare (explosible) Persönlichkeitsstörung:

- ✓ im Vordergrund stehen Jähzorn und Affektausbrüche ohne sinnvolles Verhältnis zum Anlass;

Die **hypertyme** Persönlichkeitsstörung ist vom Begriff **Zyklothymie**, die **depressive** Persönlichkeitsstörung vom Begriff **Dysthymie** verdrängt worden.

Häufigkeit der Persönlichkeitsstörungen:

- im Durchschnitt 10 % (deutsche und amerikanische Untersuchungen);
- unter unausgewählten psychiatrischen Patienten 39,5 % (WHO-Untersuchung);
- in der Gerichtspsychiatrie sogar 70-80 % (WHO-Untersuchung);

Therapie der Persönlichkeitsstörungen:

- ✓ Die Therapie muss langfristig und komplex sein; erfahrungsgemäß ist der Ausbau eines richtigen Arzt-Patient-Verhältnisses (compliance) schwierig.
- ✓ Pharmakotherapie: nur vorübergehend (Gefahr der Abhängigkeit) zur Verringerung der Gespanntheit und zur Unterstützung der Psychotherapie;
- ✓ Psychotherapie: soll unter Verwendung von verschiedenen Methoden komplex sein (beinhaltet auch psychoedukative und soziotherapeutische Komponenten).